

Aus den Parteien

# Staatssekretär trifft Staatsanwälte

## Verteidigung Kemptener zuständig für Straftaten von Soldaten im Auslandseinsatz

**Kempten** Mehr als 6000 deutsche Soldaten sind im Auslandseinsatz. Doch was ist, wenn sie im Einsatz straffällig werden – also zum Beispiel ihre Befehlsgewalt missbrauchen oder im Dienst andere mit der Waffe bedrohen? Dann sind sie seit April Fälle für die Kemptener Staatsanwaltschaft. Denn diese ist (wie berichtet) inzwischen eine sogenannte Schwerpunktstaatsanwaltschaft für die Verfolgung von Straftaten durch deutsche Soldaten im Aus-

landseinsatz. Dieser Tage stattete daher der Parlamentarische Staatssekretär beim Verteidigungsminister, Christian Schmidt (CSU), den Kemptenern einen Besuch ab und machte sich ein Bild von der Zusammenarbeit der Behörde mit der Bundeswehr. „Was lange währt, wird endlich gut“, stellte Schmidt dabei mit Blick auf den langen Anlauf zur Schaffung einer solchen bundesweit zuständigen Schwerpunktstaatsanwaltschaft fest.

Die Staatsanwaltschaft Kempten kann bei ihrer Arbeit auf die Erfahrungen aufbauen, die sie als Schwerpunktstaatsanwaltschaft des Freistaates Bayern (seit 2010) gewinnen konnte. Dem Verteidigungsministerium sei sehr gelegen an den Arbeitsbeziehungen und dem Austausch zwischen Bundeswehr (hier insbesondere dem Einsatzführungskommando) und der Staatsanwaltschaft. Staatssekretär Schmidt sprach Leitendem Oberstaatsanwalt Herbert Pollert und Oberstaatsanwalt Uwe Erlbeck für die reibungslose Zusammenarbeit Anerkennung aus. (az)



Trafen sich zum Gespräch (von links): Leitender Oberstaatsanwalt Herbert Pollert, Parlamentarischer Staatssekretär Christian Schmidt und Oberstaatsanwalt Uwe Erlbeck. Foto: Bundeswehr